

AUSGABE 4

zeitgeist

DAS MAGAZIN MIT BEGEGNUNGEN

14

Senat der Wirtschaft // Brückenbauer zur ökosozialen Marktwirtschaft

56

Dominikus-Ringeisen-Werk // Wachsen auf gutem Grund

88

Ethisches Rating der DBZWK // Mehr als Gutes und Sinnhaftes

06

Dr. Hermann Otto Solms //
„Zeitwertkonten sind bewährt und machen flexibel“



INHALT

04

**Bundesverdienstkreuz
an Pater Mertes**

„Kampf gegen sexuellen
Kindesmissbrauch“

06

**Fragen an die Politik zur „sicheren
Rente“ und:**

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

14

**Senat der Wirtschaft / Dr. Christoph
Brüssel / Norbert Streveld /
Ralf Greis**

Bauer von Brücken zur ökosozialen
Marktwirtschaft

22

**AG ZWK / Interview mit
Prof. Dr. Dietmar Wellisch**

Zeitwertkonten – ein „Must-have“

24

**NEW WORKforce Management von
Dr. Burkhard Scherf / Guido Zander**

Arbeitswelt nachhaltig verändern

26

**Eliza Diekmann, Bürgermeisterin
von Coesfeld**

„Unsere Zukunft gemeinsam gestalten“



32

**La mer / Michael Bommers /
Stefan Langhals**

Kosmetik aus dem Wattenmeer

38

**Hertel Möbel / Stefan Hertel /
Harald Feulner**

Oper im Möbelhaus

42

**Kwade & Sohn / Hendrik Kwade /
Erik Trüün**

Pioniere der Baubranche

46

HUMAN / Ralph Neuberger

Es ist nie zu spät

50

**Kassenärztliche Vereinigung
Baden-Württemberg / Peter Kosina**

Zeitsouveränität im Mittelpunkt



56

**Dominikus-Ringeisen-Werk /
Walter Merkt / Martin Riß**

„Wachsen auf gutem Grund“

64

**Dorfhelferinnen / Elisabeth Groß /
Friedhilde Riesterer / Brigitte Moll**

Not sehen und handeln

70

**Sozialstation Südlicher Breisgau e. V. /
Waltraud Kannen**

Was braucht der Mensch?

76

**Sozialteam Regensburg / Martin Weiß /
Dr. Christian Weiß**

Fortführung des Erfolgsmodells



80

**PTW-Pflegeteam / Carsten Hackamp /
Beate Dworzynski**

„Idee, Überstunden etwas Positives zu geben“

84

Volker Kliefoth

„Mein Traumberuf“

88

Ethisches Rating

Mehr als Gutes und Sinnhaftes

94

**DBZWK setzt auf Biodiversität und
investiert in zwei Bienenvölker**

„Sichtbares und schmackhaftes
Nachhaltigkeitskonzept“

96

20 Jahre Stiftung pro vita

Vision einer menschenwürdigen Welt

100

Herzgeschichten

Die Zeitmühle

102

Zu guter Letzt

Gut zu wissen



EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vierte Ausgabe von **zeitgeist** ist im Umfang gegenüber den letzten Ausgaben nochmals gewachsen. Doch der Quantität haben wir keinesfalls die Qualität geopfert – im Gegenteil. Unser sehr umfangreiches Titelthema legt den Finger in eine Wunde, die die Politik in Deutschland seit Jahrzehnten nicht angehen will: eine sichere und nachhaltige gesetzliche Rente. Wie kann sie gestaltet werden? Welche Veränderungen im System müssten dafür vorgenommen werden? Welche Rolle spielen in diesem zu diskutierenden Gesamtsystem heute und auch künftig Zeitwertkonten? Dazu haben wir Politikerinnen und Politiker aus CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP sowie der Linken befragt – und erwartungsgemäß sehr unterschiedliche Antworten bekommen.

Dass diese Frage aber Millionen Menschen unter den Nägeln brennt, ist unstrittig. Dass besonders ein Berufsstand immer mehr in Not gerät, dürfte spätestens mit der Coronapandemie auch allen deutlich geworden sein – das Pflegepersonal. Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln steigt der Bedarf an Pflegekräften sowohl im ambulanten wie stationären Bereich bis 2035 weiter an. Derzeit gibt es 376.000 Pflegekräfte; für 2025 errechnet das Institut einen Bedarf von rund 420.000 in der Pflege Beschäftigten; bis 2035 soll diese Zahl auf rund 494.000 ansteigen.

Diesem wachsenden Bedarf steht eine andere Entwicklung diametral entgegen: Während der Coronapandemie haben bereits 9.000 Pflegekräfte ihren Beruf aufgegeben. Durchgearbeitete Wochenenden, eine hohe Infektionsgefahr, der nur symbolische Applaus und eine zu geringe Bezahlung einerseits und keine guten Arbeitsbedingungen andererseits waren für diese Menschen offensichtlich der Grund für ihre Entscheidung. Mehr noch: Rund 32 Prozent aller Pflegekräfte tragen sich laut aktuellen Umfragen mit dem Gedanken, die Branche zu wechseln.

Dass es in der Sozialwirtschaft auch anders gehen kann, das belegen gleich mehrere Interviews in dieser Ausgabe, die wir für Sie quer durch Deutschland geführt und aufgezeichnet haben. Lassen Sie sich inspirieren vom bewussten Umgang mit einem der wertvollsten Güter, die wir täglich geschenkt bekommen – der Zeit.

Herzlichst

Ihr

HARALD RÖDER